

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.  
Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis:  
die einspalt. Zeile 12 Pf.  
für auswärts 15 Pf.  
bei Anstaltsverteilung  
durch Geschäftsst. 20 Pf.  
Zeilensatz 30 Pf.  
Bei späterer Aufnahme  
entsprechender Nachschlag.  
Schluß der Anzeigen-  
Annahme 8 Uhr vorm.  
Fernsprecher Nr. 4

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.50.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.50;  
im sonstigen inländischen  
Verkehr M. 1.00;  
hierzu 30 Pf. Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-  
expeditoren und Postämter und  
in Neuenbürg die Anzeigen-  
leitung entgegen.

Nr. 52.

Neuenbürg, Samstag den 3. März 1917.

75. Jahrgang.

## Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Großes Hauptquartier, 2. März (W.T.B.) Amtl.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Ypern und Arras blieben mehrere Erkundungsvorstöße des Feindes ohne Erfolg. Segen unsere Gräben östlich und südöstlich von Souchez drangen nach lebhaftem Feuer starke englische Abteilungen vor. Sie wurden abgewiesen. Im Nahkampf blieben 20 Gefangene mit 1 Maschinengewehr in unserer Hand.

Im Ancegebiet vielfach Zusammenstöße im Vorfeld unserer Stellungen. Dort und bei Säuberung der Engländerneister bei Saigy wurden 30 Gefangene und 3 Maschinengewehre eingebracht.

An der französischen Front fanden mehrere örtliche Unternehmungen statt.

Südlich von Rouvrou holten unsere Stotrupps einige Gefangene aus der zweiten feindlichen Grabenlinie.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern:

Südwestlich und südlich von Riga, zwischen Wiaziol an der Schtara, sowie zwischen dem oberen Sereth und dem Dniester war zeitweilig die Geschäftstätigkeit reger.

Auf dem Dniester der Karajowka hatte ein Vorstoß unserer Sturmtruppen vollen Erfolg. In der russischen Stellung wurden Minenstollen gesprengt, 1 Offizier, 170 Mann gefangen und je 3 Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph:

In fünfmaligem, sehr verlustreichem Ansturm versuchten die Russen die Höhen nördlich der Vale-Butnastraße wieder zu nehmen. Die Angriffe sind sämtlich vor unseren Stellungen zusammengebrochen.

Bei der Heeresgruppe Mackensen und an der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

### Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 2. März, abends. (W.T.B. Amtl.) Von einem räumlich begrenzten Gefecht an der Artoisfront abgesehen, ist insbesondere aus dem Westen und Osten nicht gemeldet. — In Rumänien und Mazedonien schränkte harter Schneefall die Geschäftstätigkeit ein.

Berlin, 2. März. (W.T.B. Amtl.) Zwei neuerdings zurückgekehrte U-Boote versenkten fünfzehn Dampfer und 7 Segler mit insgesamt 64500 Bruttoregistertonnen. Eines dieser U-Boote traf vor der Südküste Irlands einen als U-Boots-falle eingerichteten Tankdampfer mit vier gut verdeckten Breitseitegeschützen, der seine Schiffsboote benutzte, Wasserbomben gegen U-Boote zu werfen. Nach dem Auftauchen führte das U-Boot von 3 Uhr nachmittags bis Dunkelwerden gegen die U-Boots-falle und den hinzukommenden U-Bootsjäger der Jorglov-Klasse ein Artilleriegefecht, bei dem mindestens drei Treffer auf dem U-Bootsjäger erzielt wurden. Durch die Versenkung dieser Schiffe sind u. a. vernichtet: 8800 Tonnen Granaten, 3500 Tonnen Ge-

treide, 3000 Tonnen Leinsamen, etwa 15000 Tonnen Kohlen, 2500 Tonnen Kriegsmaterial, 3500 Tonnen Stahlgut, 4300 Tonnen Heu, 1200 Tonnen Eisenerz und 1800 Tonnen Erdnüsse.

Admiralstabschef.

Berlin, 2. März. (W.T.B. Amtl.) Deutsche Wasserflugzeuge warfen am 1. März vormittags auf die in Downs liegenden Handelsdampfer und Bahnhöfenanlagen von Ramsgate insgesamt 21 Bomben mit beobachtetem gutem Erfolg. Sämtliche Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Wien, 2. März. (W.T.B.) Ein kaiserl. Handschreiben enthebt den Generalfeldmarschall Conrad von Höhendorff unter Verleihung des Großkreuzes des Maria Theresia-Ordens behufs Verwendung in anderer, wichtiger Stellung vom Posten des Generalstabchefs. Ein weiteres kaiserl. Handschreiben ernannt Freiherrn Artz von Straußenberg zum Nachfolger.

### Rundschau.

Die neunte Kriegstagung des Reichstags gilt der Bewilligung neuer Kriegskredite, die in Höhe von 15 Milliarden glatt mit allen Stimmen gegen die der bekannten sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft bewilligt wurden. Des Weiteren hat der Reichstag den Etat zu beraten. Gleich zu Beginn ergriff der Reichskanzler das Wort und legte Rechenschaft ab über die seit dem 1. Februar eingetretene große Wendung in unserer Kriegsführung. Viel Neues konnte er natürlich nicht sagen, weil die Ereignisse sich inzwischen vor aller Öffentlichkeit abgespielt haben. Mit großer Benützung dürfte es überall angenommen worden sein, daß der Kanzler die Wirkung der Seesperrre in ihren ersten vier Wochen als befriedigend finden konnte. Neu war, daß die Vereinigten Staaten die diplomatischen Beziehungen mit uns abgebrochen haben, ohne auch nur mit einem Worte eine amtliche Begründung hinzuzufügen. Im übrigen fand der Kanzler für die Haltung des Präsidenten Wilson und das zweierlei Maß, mit dem er Deutschland und England mißt, treffende Worte, die darin gipfelten, daß auf einen groben Klotz ein grober Keil gehdrt, und daß wir Englands Anechtung vernichten wollen und werden. Ueber die Kriegsziele hat sich der Kanzler nicht geäußert, doch ließ er durchblicken, daß, je länger der Krieg durch die Schuld der Feinde dauert, desto größer unsere Entschädigungsansprüche werden. Die Frage der Neuorientierung ließ der Redner auch diesmal in ihren Einzelheiten offen. Vorerst sind wir mit dem Kanzler darin einig, daß die ganze Nation sich geschlossen der Forderung des Tages beugt, zu kämpfen und zu siegen.

Die Kriegsergebnisse rüden nun mit jedem Tage, an dem die Sonne höher steigt und die Nacht des Winters gebrochen wird, ihrem Gipfelpunkte näher. Noch ist die Tätigkeit an den Landfronten in der Hauptsache ein gegenseitiges Abtaften, um den schwächsten Punkt des Feindes herauszufinden, aber da und dort zeigen sich bereits Ansätze zu dem großen und hoffentlich den Krieg beendenden Ringen des Frühlings. Niemand unter uns zweifelt an einem günstigen Ausgang. Der Schwerpunkt der Arbeit lag in der letzten Woche wieder bei der Marine, deren Unterseeboote den Ring um den Feind immer enger ziehen und strenger anspannen. Sie haben beiläufig im Januar 228 Schiffe mit fast einer halben Million Bruttoregistertonnen versenkt. Das war noch vor der verschärften Seesperrre. Gewiß eine großartige Leistung. Noch größer ist die, die wir als Ergebnis des jetzt zu Ende gegangenen Monats Februar zu verzeichnen haben. Auch unsere

Torpedoboote haben wieder wohlgelungene Vorstöße im englischen Kanal unternommen und sogar einzelne Küstenplätze an der Themsemündung beschossen. Wo war da das meerbeherrschende Albion? — Und nun kommt am 1. März die Versenkung von vier Truppentransportdampfern und 13 sonstigen Fahrzeugen im Mittelmeer und in schneidiger Folge am 2. März die Versenkung von 15 Dampfern und 7 Segelschiffen vor der Küste Irlands hinzu.

Der englische Premierminister Lloyd George sah sich denn auch genötigt, eine große Propaganda für Sparsamkeit und Wehrzeugung von Lebensmitteln zu predigen. Damit gibt er die große Gefahr des Unterseebootkrieges offen zu. Die Wirkung dieses Geständnisses auf die Alliierten war fast verblüffend. Zum erstenmal ging durch den Blätterwald von London, Paris und Rom ein Rauschen der Furcht. Was alle bisherigen Mißerfolge und Niederlagen der Entente zu Lande noch nicht vollbringen konnten, dem Wagemut der deutschen Seeleute blieb es vorbehalten, selbst die großmäuligste Presse der Feinde kleinlaut zu stimmen.

Alle Augen sind nun nach Amerika gerichtet und warten Wilsons nächste Taten ab. Zwar sind die beiden Versuchsdampfer, durch deren Entsendung von New York nach Frankreich die Vereinigten Staaten die Entscheidung zwischen Krieg und Frieden herbeiführen wollten („Orleans“ und „Rochester“), unbeschädigt in französischen Häfen angekommen, aber mit dem versenkten großen Cunarddampfer „Laconia“ sollen einige amerikanische „Schutzengel“ ums Leben gekommen sein, falls die ausländischen Berichte wahr sind. Da dürfte die Entscheidung bald vollends reifen. Wir wünschen uns keinen Krieg mit Amerika, aber wir sind auf ihn gerüstet. Und wenn Wilson etwa denkt, daß die übrigen Neutralen seinem Beispiel folgen würden, so wird er wohl ebenso enttäuscht sein, wie bei seinem Versuche, sie zum gemeinschaftlichen Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland zu bewegen. Immerhin, komme, was kommen mag: Unser unbeugbarer Wille, nicht zu dulden, daß wir in Schmach geraten, daß wir der Freiheit entsagen, führt uns, wie der Reichskanzler sagte, zum Sieg.

Genf, 1. März. Dem „Petit Journal“ zufolge mißt man der Konferenz in Calais große Bedeutung bei. Bei den Beratungen kamen laut 8 Uhr Ab.M. besonders die durch die deutsche Seesperrre geschaffenen Schwierigkeiten in der Versorgung der Armeen in Frankreich mit Geschützen, Munition und Lebensmitteln und die Befriedigung der Bedürfnisse für Kriegsbetriebe mit Kohlen und Rohstoffen zur Sprache; auch die Frage der Truppentransporte und der Nachschube an Soldaten und Material für das Salonikiheer wurde besprochen.

Rotterdam, 2. März. In der „Times“ steht lt. „Berl. Ztg.“ ein Einfender 20 Pfd. Sterling aus für jeden Mann an Bord eines Handelsschiffes, der zuerst dem Kapitän das Erscheinen von Tauchbooten anzeigt.

Genf, 2. März. Nach einem New Yorker Radiotelegramm von New York sollen, wie die „Vossische Zeitung“ meldet, die Dampfer New York Philadelphia, St. Louis, St. Paul, Kronland und Simland der Internat. Merkantil-Marine-Comp. nach vollendeter Kohlenfassung in etwa einer Woche in die See stechen. Sie warten nur noch die Entscheidung der Regierung ab. Alle Dampfer der Amerika-Linie werden im Laufe der nächsten Woche Geschütze und Geschützrichter erhalten. — Nach einer Washingtoner Meldung stellt, wie der „Lokalanz.“ berichtet, der New Yorker Nachklub 10 000 freiwillige Küstenwächter und 750 Motorboote. Hundert amerikanische Transatlantidampfer sollen je 4 Geschütze von 127 Millimeter erhalten.

Rotterdam, 2. März. Nach englischen Nachrichten ist der Kapitän des Fischdampfer „King Stefan“, der sich bekanntlich weigerte, die Befehl

ung unseres in Seenot geratenen Luftschiffes „L 19“ zu retten, an Verfolgungswahnsinn gestorben.

Genf, 2. März. Drei serbische Stabsoffiziere darunter ein General befanden sich laut „Petit Parisien“ unter den Passagieren, die mit dem jüngst versenkten italienischen Dampfer „Minas“ untergegangen sind.

### Württemberg.

Stuttgart, 1. März. In der Frage der militärischen Vorbereitung der Jugend hat der Deutsche Wehrverein eine Eingabe an den Bundesrat und Reichstag gerichtet, der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, baldigt den Entwurf eines Reichsgesetzes vorzulegen, betr. die pflichtmäßige militärische Vorbereitung der landsturmpflichtigen Jugend, sowie durch Vermittlung der verbündeten Regierungen im Wege landesrechtlicher Regelung die Frage der körperlichen Erziehung für die Schulklassen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Ansehung an die pflichtmäßige zu gestaltende Fortbildungsschule zu ordnen und die Fortdauer der von den stellvertretenden Generalkommandos und verschiedenen Staatsbehörden im Interesse der Wehrkraft und des Jugendschutzes erlassenen Fürsorgemaßregeln über den Krieg hinaus nach deren einheitlicher Zusammenfassung und funktgemäßer Umgestaltung zu sichern. — Eine ausführliche Begründung ist diesen Forderungen beigelegt.

Aus Stadt, Bezirk und Amatebuna.

Neuenbürg. Justizrat Adolf Seeger, Sohn des Sägewerksbes. G. Seeger von hier, Hauptmann und Bataillonsführer im Landsturm-Regiment Nr. 38, Straßburg (schon seit Jahren Rechtsanwalt in Straßburg), wurde mit dem Friedrichsorden I. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet.



Neuenbürg. Das Eisene Kreuz II. Klasse erhielt Leutnant Säufferer im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 120.

Wildbad. Die Silber-Militärverdienstmedaille wurde verliehen an Albert Kull, Spitalverwalter hier, früher im Inf.-Regt. 120.

Conweiler. Das Verdienstkreuz mit Schwertern wurde verliehen an: Gann, Christian, Bismarckmeister beim Stabe des Res.-Feldart.-Regts. Nr. 54, Steuerassessor in Böblingen, Sohn des Altschultheißen Gann hier. Derselbe ist außerdem im Besitz der Silber-Militärverdienstmedaille und des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Conweiler. Am 7. Febr. konnte das Ehepaar Altschultheiß Gann und seine Ehefrau Friederike, geb. Zäck, das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Der Jubilar ist 73, seine Ehefrau 70 Jahre alt. Beide erfreuen sich noch geistiger und körperlicher Mäßigkeit. Mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit hat das Ehepaar von einer festlichen Begehung des Tages Abstand genommen.

### Woran es noch fehlt!

Zum Landesbustag.

Von Stadtdirektor Dietrich.

Wir stehen vor furchtbaren Kämpfen. Soweit Menschen urteilen können, werden sie entscheiden über unser Volk's Zukunft, und ihr Ergebnis wird dem ganzen Jahrhundert seinen Stempel aufdrücken.

Sind wir gerüstet?

Unsere Unterseeboote legen das feindliche Gestade rein vom Seeverkehr. Bis an die Fahne gewappnet harren unsere Heere des kommenden Kampfes. Unsere Flotte brennt darauf, von neuem ihre Kräfte zu messen mit dem seegewaltigen Gegner. Dabeim stehen die Hunderttausende und Millionen im vaterländischen Hilfsdienst. Ein klarer ordnender Wille stellt sie dort ein, wo sie eine Stelle ausfüllen und Wertvolles, Nütziges schaffen können. Der deutsche Boden wird wie noch nie bis zum letzten Winkel mobil gemacht für das tägliche Brot. Wir richten uns ein mit den vorhandenen Borräten und sind willens, wenn es nötig ist, den Riemen enger zu schnallen. Ganz Deutschland ein riesiges Heerlager, das ganze deutsche Volk eine ungeheure, von einem einheitlichen Willen geleitete Kampforganisation! Ist nicht alles geschehen, was menschenmöglich ist? Was fehlt noch?

Woran es noch vielfach fehlt, das läuten uns die Bustagsglocken in Herz und Gewissen. Es legt sich manchesmal wie ein Alpdruck auf die Seele

der Ernsteren, daß so viele in unserem Volk stumpf geworden sind von der Länge der Kriegsfürge, daß andere Kreise, welche wie voll vom furchtbaren Ernst und der emporeisenden Größe der Gegenwart erfaßt waren, in ihre Kleinlichkeiten und Erbärmlichkeiten zurückgefallen sind, daß der Erwerbssinn in Stadt und Land sich bei Tausenden in Buchergeist verwandelt hat, daß andere in der Sorge und Durchhalten die Brüder und die Schwestern vergessen und verkümmert und sich dem Teufel der Selbstsucht verschreiben. Und sie selber, die Ernsteren, sind sie ganz rein? Wer ist im Betriebe des täglichen Lebens, etwa des Einkaufens und Verkaufens, nicht auch schon zum Sünder geworden? Und wenn der Wille der Redlichen und Ernsten ganz ungebrochen und eisenhart wäre, dann könnte die Kleinlichkeit, die Profitsucht, der Leichtsinns sich nicht noch so breit machen. Die Schatten und Flecken auf dem Kleid unseres Volkes sind unsere Gesamtschuld. Keiner darf sich darüber erhaben dünken. Allen ruft der Bustag!

Man wartet in weiten Kreisen auf politische Neuorientierung. Der Reichskanzler selbst hat das Wort geprägt. Es ist ein gutes Wort und eine große Sache, ein Stück der deutschen Zukunft. Auf sie aber bedeutet seelische Neuorientierung. Auf sie können wir nicht warten. Jeder hat sie nötig und jetzt ist sie nötig.

Woran aber sollen wir uns innerlich am dritten Landesbustag im Weltkrieg orientieren? An der ewigen und allezeit gültigen Wahrheit: Der Wille Gottes ist, daß jeder treu und restlos seine Pflicht tue. Und zum andern an der Wahrheit, welche das Frühjahr 1917 wie noch nie uns ins Gewissen ruft: Der Wille Gottes ist das Opfer. Seht ihr die Altäre, darauf deutsche Helden ihr Leben opferten? Was legst du darauf? Wirf ins Opferfeuer deine Kriegssünden und deine Friedensschuld! Komm mit reinen Händen und reinem Herzen zum heiligen Dienst des Vaterlandes! Stelle dich mit klarem Bewußtsein in Reih und Glied, ob in der Munitionsfabrik, im Bauernhof oder am Küchenherd! Wirf mit festem Entschluß die Hintertürchen krachend ins Schloß, durch welche die nötigen Ordnungen ihre Umgehung finden! Da soll künftig nichts mehr hinaus und nichts mehr herein.

Im Gedächtnisjahr 1917 ruft uns der erste der 95 Sätze von 1517 besonders ernst und dringend zu, daß alles Leben der Christen Buße sein soll. Tägliche Neuorientierung vor dem Angesichte des heiligen Gottes tut not! Wenn wir vor ihm uns beugen in aufrichtiger Buße, dann fallen alle Hemmungen unserer Kraft, dann wachsen wir empor zur Größe, dann gehen wir stark und getrost in das Grauen der kommenden Kämpfe. ep.

### Sonntagsgedanken (3. März 1917).

Läuterung.

Dieser Krieg dient nicht nur zur Abwehr der äußeren, sondern auch der inneren Feinde deutschen Lebens. Er soll ein Läuterungsprozess unseres deutschen Volkstums werden. Wehe uns wenn wir das nicht im tiefsten Herzen spüren! —

Zeitungsme.

Wer hat einen härteren Kampf zu bestehen, als der, welcher sich selbst besiegen will? Das sollte unsere Lebensarbeit sein, sich selbst zu besiegen; täglich in der Kraft und im Guten zu wachsen.

Thomas von Kempis

„Noch nicht Zeit! — noch nicht Zeit! —  
Noch zu groß des Menschen Herrlichkeit,  
Noch zu oberflächlich ist sein Sinn  
Noch zuviel jagt er nur nach Gewinn.  
Bessern muß die harte Prüfungszeit.  
Noch nicht Zeit! — noch nicht Zeit.“

Chamoagne-Kriegsreligion.

### Dermisches.

Wolfsach, 28. Febr. (Zeichen der Zeit.) Zur jetzigen Zeit wird für alles ein guter Preis erzielt, sei es bei freihändigen Verkäufen, Angeboten oder Zwangsversteigerungen. So fand dieser Tage hier eine zwangsweise Versteigerung von Hausgeräten und Möbeln durch den Gerichtsvollzieher statt, bei der für einen kleineren Schreibtisch ca. 100 Mk. einen einfachen Kleiderschrank 90 Mk., gewöhnliche Tische 25 bis 30 Mk. geboten wurde. Der gesamte Erlös betrug, wie wir hören, beinahe das Doppelte des zeitgemäßen Anschlages.

Kaltbrunn b. Wolfsach, 28. Febr. Im Sägewerk des Bürgermeisters Mantel brach Feuer aus, das innerhalb 2 Stunden das ganze Anwesen zerstörte.

Bamberg, 28. Febr. Um anderen Meeresrettig wegzuschneiden, hat auf dem Gemüsemarkt eine Hausfrau einer Händlerin 8 Mk. für das Pfund geboten und bezahlt, während der Höchstpreis 1.20 Mark ist. Beide werden bestraft.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Haag, 2. März. Telegrammen zufolge ist das amerikanische Ministerium zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein Bruch mit Oesterreich-Ungarn unvermeidlich ist. Man bereitet sich darauf vor, jeden Augenblick die Konsularvertreter der Vereinigten Staaten aus der Donaumonarchie zurückzuberufen.

Zürich, 2. März. (S.A.G.) Aus Mailand meldet die „Neue Zürcher Zeitung“: Die amerikanische Agentur berichtet: In diplomatischen Kreisen Uruguays hält man den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Brasilien und Deutschland für unvermeidlich.

Amsterdam, 2. März. (W.F.B.) Eine hiesige Pressagentur meldet aus Washington, daß das Repräsentantenhaus mit 403 gegen 13 Stimmen beschlossen hat, die amerikanischen Schiffe gegen die U-Bootgefahr zu bewaffnen.

Rotterdam, 2. März. (W.F.B.) Nach aus Glasgow eingetroffenen Nachrichten liegen in dem dortigen Hafen viele amerikanische Schiffe, denen die Abfahrt verweigert wird. Unter der Schiffsbesatzung herrscht deshalb eine beträchtliche Unruhe. Auch unter den englischen Seeleuten ist die Stimmung auffällig gegen die Regierung, da diese nichts gegen die Unterseeboote unternehmen würde oder unternehmen können. Es herrscht die Auffassung, daß die Regierung gegen den Unterseebootskrieg ohnmächtig ist.

Basel, 2. März. Der militärische Mitarbeiter des Berner „Bund“ Stegemann schreibt zu der Rückverlegung der deutschen Front an der Ancre: Diese Räumung ist in wochenlangem, wohl meist nächtlicher Arbeit vorbereitet und vom Gegner unmerklich vollzogen worden. Es ist das erste Mal, daß es im modernen Stellungskrieg gelang, größere Frontstücke planmäßig zurückzunehmen, das ganze Artilleriesystem abzubauen und den Gegner über Absicht und Ausführung dieses Unternehmens zu täuschen. Dieser Vorgang ist von größter Wichtigkeit. Er beweist, daß auf deutscher Seite planmäßiges Handeln zum Bezug der Stellungen für das große Endziel dem Vollzug gewachsen ist und daß der mit eigenen neuen Plänen beschäftigte Gegner vor eine neue Situation gestellt wurde. (S.A.G.)

Basel, 2. März. Die „Basl. Nachr.“ melden aus Mailand: „Corriere della Sera“ gibt in einem Londoner Telegramm die Äußerung des Militärkritikers der Daily News wieder, der in dem strategischen Rückzug Hindenburgs an der Ancre eine Zeitgewinnung für den geplanten Vormarsch auf Paris erblickt. (S.A.G.)

Berlin, 3. März. Einer Rotterdamer Meldung des „Berl. Lokalanz.“ zufolge sagte vorgestern Chamberlain im englischen Unterhaus, daß er bis zum Ende der Woche 100 000 Frauen für den Zivildienst zur Verfügung haben werde, aber er brauche die fünffache Zahl.

Berlin, 3. März. Zum Wechsel in der I. und II. österreich-ungarischen Heeresleitung kommt in den Morgenblättern übereinstimmend zum Ausdruck, daß der Herrscher der uns verbündeten Monarchie bei seiner Anordnung lediglich von dem Wunsche befehl war, den Mann auf den Platz zu stellen, auf dem seine Befähigung am besten zum Wohle des Ganzen ausgewertet werden könne.

Basel, 2. März. Den „Basler Nachrichten“ zufolge meldet die von englischer Seite bediente „Neue Korrespondenz“ aus New York, daß voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche alle Passagierschiffe und anderen Fahrzeuge der Amerika-Linie mit Geschützen versehen werden.

Berlin, 2. März. (W.F.B.) Der amerikanische Botschafter Gerard hat vor seiner Abreise einen in den Vereinigten Staaten gesammelten Betrag für deutsche Kriegswitwen und Waisen von rund 500 000 Mark einem Ausschuss überwiesen. Dieser Ausschuss ist heute unter dem Vorsitz des Botschafters z. D. Freiherrn Ferdinand von Stumm zusammengetreten und hat beschlossen, den Betrag nicht zur Verteilung zu bringen, vielmehr ihn einer Bank zur Verwahrung zu übergeben mit der Anweisung, ihn dem Botschafter Gerard zur Verfügung zu halten für den Fall, daß dieser das Geld anders zu verwenden wünschen sollte.

Jan  
Mantel  
Morg

Baterl

Aufforderung d  
willigen Meldu  
über d

Weitere Hilfe  
dann, wenn sie  
Verwendung bei  
Waltungen im be  
gesucht:

Sicherheits  
Schreibdie  
Bürchen-  
Arbeitsdie  
Kaufmann  
nungsw  
Kraftfahr  
Technische  
Bäder- u  
Krankensch  
Gerichtsdie  
Post- und  
Bahn- und  
Sonsiger  
ferner: S  
ständige f  
Tiefbaute  
Küche, K  
Rauer, S  
Schichtmei  
Hilfsdienstl  
kenntnissen werden

Bis zur end  
des beizten Geb  
schlossen. Die Hil  
Freie Verpfl  
pflanzung, freie Unter  
set und zurüd. freie  
Lagerreihbehandlung  
Dauer des vorläufig  
Die endgültig  
bei Abschluß des e  
und richtet sich nach  
Leistung; eine ausb  
Im Falle de  
gewöhrt für die in  
hbrigen.

Die Verforgun  
beschädigung erleide  
sonders geregelt.

Kriegsminister  
Zimmer 31 (auf d  
werden: B. D. i. U.  
Beizubringen i  
1) Leum  
2) Militä  
3) Beschrei  
lichenfa  
Gesetzes  
lehrliche  
4) Versiche  
5) Angabe  
fügbar  
6) Gesund

Erwünscht ist  
Meldungen v  
zeitig d. u. sind,  
letzte Gebiet nicht i  
Stuttgart, der

Zucker-  
Montag, den 5. d  
Inhaber der Fleisch  
bis 500, von 10—



# Damen-Mädchen-Bekleidung C. Berner

Mäntel, Kostüme, Taillekleider, Röcke, Blusen.  
Morgen-Röcke, Morgen-Jacken, Unterröcke. **Storzheim, Ecke Metzger- u. Blumenstr.**

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des württ. Kriegsministeriums zur freiwilligen Meldung gemäß Par. 7 Abs. 2 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst.

Weitere hilfsdienstpflichtige Männer (Wehrpflichtige nur dann, wenn sie „dauernd kriegsunbrauchbar“ sind) werden zur Verwendung bei Militär- und Marinebehörden, sowie Zivilverwaltungen im besetzten Gebiet für folgende Beschäftigungen gesucht:

- Sicherheits- und Wachdienst,
- Schreibdienst einschl. Maschinenschrift und Stenographie,
- Burschen- und Ordnanngsdienst,
- Arbeitsdienst,
- Kaufmännischer Dienst (Buchhalter, Kassen- und Rechnungswesen),
- Kraftfahrtdienst,
- Technischer Dienst (Maschinisten, Heizer, Elektriker),
- Bäder- und Schlächterdienst,
- Krankenpflegedienst,
- Gericthsdienst,
- Post- und Telegraphendienst,
- Bahn- und Expeditionsdienst,
- Sonstiger Handwerkerdienst,
- ferner: Sachverständige für Landwirtschaft, Sachverständige für Molkerei, Diplom-Ingenieure, Landmesser, Tiefbautechniker, Buchbinder, Zimmerleute, Barbier, Köche, Kellner, Aufseher, speziell Arbeiteraufseher, Maurer, Gärtner, Buchbinder, Photographen, Seher, Schichtmeister, Steinmetze, Brauer, Gerber usw.

Hilfsdienstpflichtige mit französischen oder vlämischen Sprachkenntnissen werden bevorzugt.

Bis zur endgültigen Ueberweisung an die Bedarfsstellen des besetzten Gebiets wird ein vorläufiger Dienstvertrag abgeschlossen. Die Hilfsdienstpflichtigen erhalten:

Freie Verpflegung oder Geldentschädigung für Selbstverpflegung, freie Unterkunft, freie Eisenbahnfahrt zum Bestimmungsort und zurück, freie Benützung der Feldpost, freie ärztliche und Lazarettbehandlung, sowie einen angemessenen Barlohn für die Dauer des vorläufigen Vertrags.

Die endgültige Höhe des Lohnes oder Gehaltes kann erst bei Abschluss des endgültigen Dienstvertrages festgesetzt werden und richtet sich nach Art und Dauer der Arbeitsweise, nach der Leistung; eine auskömmliche Bezahlung wird zugesichert.

Im Falle des Bedürfnisses werden außerdem Zulagen gewährt für die in der Heimat zu versorgenden Familienangehörigen.

Die Versorgung hilfsdienstpflichtiger, die eine Kriegsdienstbeschädigung erleiden, und ihrer Hinterbliebenen wird noch besonders geregelt.

Meldungen nimmt entgegen:

Kriegsministerium Abteilung Weka Stuttgart, Olgastr. 13, Zimmer 31 (auf dem Umschlag schriftlicher Angebote ist zu vermerken: V. H. i. b. G.).

Beizubringen ist, bezw. der schriftlichen Meldung beizufügen:

- 1) Zeugnis,
- 2) Militärpapiere,
- 3) Bescheinigungsausweis oder Arbeitspapiere, erforderlichenfalls eine Bescheinigung gemäß § 9 Abs. 1 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst (Abfahrtschein),
- 4) Versicherungskarten,
- 5) Angabe, ob der Bewerber sofort, oder wann er verfügbar ist,
- 6) Gesundheitszustand.

Erwünscht ist eine Photographie.

Meldungen von Wehrpflichtigen, die g. d. oder a. v. oder zeitig d. u. sind, wollen unterbleiben, da dieselben für das besetzte Gebiet nicht in Frage kommen können.

Stuttgart, den 27. Februar 1917.

Der Kriegsminister  
v. Marchtaler.

Neuenbürg.

### Zucker- und Fleischkarten-Abgabe

Montag, den 5. ds. Mts., von vormittags 8-9 Uhr für die Inhaber der Fleischkarten Nr. 1-250, von 9-10 Uhr Nr. 251 bis 500, von 10-11 Uhr Nr. 501-718.

Stadt. Lebensmittelstelle.  
J. A. Gemeinderat Reifel.

### Bekanntmachung des kgl. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps

Es ist eine neue Bekanntmachung betr. Beschlagnahme und Enteignung von Biervorräten, Gerste, Malz und Kontingentsrechten zur Sicherstellung der Bierlieferung für den Bedarf der Truppen usw., sowie über Beschränkung des Bierauschanks erschienen, deren Wortlaut im Staatsanzeiger vom 28. Februar 1917 veröffentlicht ist.

Stuttgart, den 28. Februar 1917.

### Goldankaufs-Hilfsstelle.

Die Goldannahme und Auszahlung der nach genauester Berechnung durch vereidigte Schätzer festgesetzten Beträge finden jeweils während der Kassenstunden bei der **Bereinsbank Wildbad, e. G. m. u. H.** statt.

Es können im allgemeinen für 1 Gramm Gold bezahlt werden:

8 Karat	M. 75,	14 Karat	M. 1.50
12 "	" 1.20,	18 "	" 2.-
13 "	" 1.30,	21 1/2 "	" 2.20
Feingold		M. 2.70.	

Die Stärkung des Goldschages der Reichsbank ist von tiefster Bedeutung für unser Wirtschaftsleben. Säume daher niemand, sein Gold zur Ankaufshilfsstelle zu bringen.

Der Ehren-Ausschuß.

### Zahn-Praxis

F. Lück, Bad Liebenzell

Telefon Nr. 52.

Sprechstunden: 9-12 und 2-5 Uhr.

An Sonn- u. Feiertagen sowie Samstags geschlossen.

### Vieh-Verkauf.

Am nächsten Montag, d. u. 5. März, von vormittags 1/8 Uhr ab,

haben wir wieder in unseren Stallungen

im Gasthaus zum Badischen Hof in Calw

einen

sehr großen Transport

### Vieh

bestehend in

jungen, erstklassigen, starken

Milchkühen (Schaffkühen),

starken, gewöhnten, trächtigen

Kalbinnen, großer Auswahl

starker Stiere, auch paarweise

sowie schönem Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin u. Salomon Löwengardt

aus Rexingen.

Neuenbürg.

Montag, den 5. ds. Mts., abends 6 Uhr wird im Schulgarten ein Quantum

### Brennreis

verkauft.

Den 3. März 1917.

Stadtpflege: Stv. Gollmer.

Neuenbürg.

Eine großtrüchtige hornlose

### Ziege

hat zu verkaufen.

Reinhold Lutz,

gegenüber Bezirkskrankenhaus.

Neuenbürg.

### 2 Erstling-Ziegen

(weiß), trächtig, hat zu verkaufen

Albert Bosh,

obere Senfensabrik.

Neuenbürg.

Unseren an der Hauptstraße Nr. 102 gelegenen elterlichen

### Hausanteil

mit Stall und Scheune beim Haus sehen wir dem Verkauf aus.

Es kann jederzeit ein Kauf mit Unterzeichneter abgeschlossen werden.

Namens der Geschwister:

Frau Hermann Serger,

geb. Gaifer,

Palmenhof.

### Bohnenstrecken,

Stangen,

Hindernispfähle usw.

Latten, Bretter,

Dielen, Vorratsbölzer

kauf und bittet um äußerstes Angebot.

H. Rahner,

Holzhandlung,

Hörden i B., Murgtal.

### Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen:

100 Zigaretten, Kleinverk. 1.0 Pl., Mk. 1.60

100 " " 3 Pl., Mk. 2.30

100 " " 3 Pl., Mk. 2.50

100 " " 4.2 Pl., Mk. 3.20

100 " " 6.2 Pl., Mk. 4.60

Versand gegen Nachnahme von 100 Stück an.

### Zigaretten

prima Qualitäten von 100.- bis

200.- Mk. pro Mille.

Zigarettenfabr. Goldenes Haus

G. m. b. H.

Berlin, Friedrichstr. 89

Fernspr. Zentrum 7437.



# Gewerbebank Neuenbürg

eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

## Ordentliche Haupt-Versammlung

am Sonntag, den 11. März ds. Js., nachmittags 3 Uhr  
in der Wirtschaft zur „Eintracht“ (Red).

### Tages-Ordnung:

1. Bericht und Rechnungsvorlage über das Geschäftsjahr 1916. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Bericht über die von Hrn. Verbandsrevisor Schumacher am 21. und 22. November vorgenommene gesetzl. Revision unserer Bank.
4. Vornahme der sachungsgemäß nötigen Neuwahlen in den Aufsichtsrat.
5. Sonstiges.

Die Bilanz und die Gewinnberechnung liegt vom Samstag, den 3. März bis Samstag, den 10. März zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokale auf.

Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder zu reger Beteiligung ein.

Neuenbürg, den 1. März 1917.

### Der Vorstand:

P. Link. E. Mahler. J. Trostel.

## Stahls Federer

Aktiengesellschaft

Stuttgart.

Ein- u. Austritt von Mitgliedern

Gewährleistung von Einträgen

Eintragung von Beiträgen

zur Verzinsung

Umwandlung von Anleihen



Arnbach, den 2. März 1917.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herz. Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels, Neffens u. Verdingens

## Paul Weiß

von allen Seiten erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Weiß,  
Familie Buchter.

Langenbrand, den 2. März 1917.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herz. Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer l. unvergesslichen Tochter und Schwester



## Mina

für die überaus zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern, auch seitens ihrer lieben Altersgenossen, sowie für die vielen Kranzspenden von hier und auswärts sprechen wir unsern herz. Dank aus.

In tiefer Trauer:

Die Eltern: Gottlieb Fischer, Ortssteuerbeamter und Frau Mina, geb. Fischer mit ihren drei Kindern Marie, Emma u. Gottlieb.

### Bäckerlehrling-Geluch.

Ein ordentl. Junge kann eintreten bei  
H. Rienzle, Feinbäckerei  
Ludwigsburg, Marktstr. 1 b  
Schloß.

### Kuhwagen

Einen gut erhaltenen  
sowie eine gut erhaltene  
Zutterschneidmaschine  
setzt dem Verkauf aus  
Karl Buchter, Senfenschmied.

### Gottesdienste

in Neuenbürg  
am Landesdanktag, den 4. März.  
Kirche dor. Aus der Tiefe rufe ich  
Herr, zu dir.  
Predigt 10 Uhr (1. Petri 3, 8; Ps  
Nr. 103). Pred. 11 Uhr  
(Hebr. 11).  
Abendmahlfeier. 9<sup>1/2</sup> Uhr  
(Hebr. 11).  
Nachmittagspredigt 5 Uhr (Mat. 1, 12;  
Lud. 1, 12).  
Stadtpfarr Oppenländer.  
Vor- und nachmittags Kollekte für  
Kriegsbeschädigte.  
Mittwoch, den 7. März, abends  
8 Uhr Bibelstunde.  
Freitag, den 9. März, abends  
8 Uhr Kriegsbeternde im Ge-  
meindehaus.

Schwann, den 2. März 1917.

### Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, gute, treubeforgte Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante



## Katharine Elisabeth Finter

geb. Treiber

nach kurzem, aber schwerem Leiden im  
Alter von 59 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet  
im Namen der Hinterbliebenen:

Der tieftrauernde Gatte Friedrich Finter  
und Kinder.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Wildbad.

### Zahn-Praxis Fribsche

vertreten durch tüchtigen Assistenten  
Sprechstunden 9—12, 2—6 Uhr.

Neuenbürg.

### Freizügiges braves Mädchen

welches im Kochen erfahren ist,  
bis Mitte März gesucht.

Frau Karl Wanner Ww.

Neuenbürg.

### Mädchen

ein zuverlässiges, für Küche und  
Haushalt für 15. März oder  
später gesucht.

Frau M. Staub-Waldbauer,  
Vogeleisenfabrik.

### Mädchen-Gesuch.

Kräftiges, zuverlässiges Mäd-  
chen nicht unter 20 Jahren für  
Küche und Haushalt auf sofort  
gesucht.

Speiseanstalt v. Krauth u. Co.,  
Rotenbach-Werk.

### Tüchtiges Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann,  
findet auf 1. April bei hohem  
Lohn in gutem Hause dauernde  
Stellung.

H. Schärer,  
örtl. Karl-Friedrich-Straße 12,  
Pforzheim.

### Herrnhaltshöhen-Geluch

nach Sofia (Bulgarien).

Nur solche, die in der guten  
und feinen Küche bewandert sind,  
wollen sich melden. Gute Be-  
zahlung sowie freie Reise.  
Näheres zu erfragen bei

Alb. Schweizer, Herrenalb.

## Bieh-Verkauf.

Wir haben

am nächsten Montag, den 5. März,  
von morgens 7 Uhr ab,

im Gasthaus z. Hirsh in Unterreichenbach  
einen großen Transport



## erstklassiges Bieh

worunter

erstklassige Milchkühe, Schaffkühe,  
nähige Kühe, sowie nähige  
Kalbinnen u. schöne Rinder

zum Verkauf und laden Käufer freundlichst ein.

Rudolf u. Berthold Löwengardt  
Rexingen.

Einen jüngeren

### Hausknecht

sucht bei sofortigem Eintritt  
W. Schüttle, Gachmühle.

### Bezugscheine

f. die Reichsbekleidungsstelle  
sind vorrätig in der  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Druck und Verlag der U. Rees'schen Buchdruckerei des Anstalters. — Verantwortlicher Redakteur E. Rees in Neuenbürg.

Preis vier...  
in Neuenbürg...  
Durch die Post...  
im Orts- und...  
orts-Verkehr...  
im sonstigen...  
Verkehr...  
hierzu 30 %

Ne

Telegram

Großes Han

Wesliche

Vor Tag

dungsabteilu

luch und Vie

Stellen der

Gräben zu d

worden.

Auf beide

heftige Infa

neden blutig

8 Maschineng

An der Mi

terien Vorflü

unserer Gräbe

Westliche

Front des

Leopold v.

Zwischen

am Stachob

als in den Va

Bei Wor

Sturmtrupps

Diese in die

nach Zerstörung

fangenen und

Bei den Be

sich die Gesange

die Deute auf

An der Fro

Heeresgruppe

dem Schneefall.

Mazedoni

keine Ereign

De

Der de

Berlin, 3. M

Reine Kampf

Großes Hauptqu

Westlicher

Tüchtiges We

feststätigkeit in

An mehreren

nehmungen erfol

Somme und Nor

der Straße zwisch

Franzosen, beider

Franzosen gefange

Westlicher M

keine Kampfsh

immer starke Rälte

Mazedonisch

Die Lage ist un

Der e